

# Bei- -tung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 16. Juni.

### I n l a n d.

Berlin den 12. Juni. Nach der ernsten, aber prachtvollen Leichenfeier, welche am gestrigen Vormittag alle Einwohner Berlins versammelt hatte, um einen unvergeßlichen Eindruck erhabener Größe in ihren Gemüthern zurückzulassen, füllte am Abend desselben Tages eine andere von stillerem Charakter die Plätze und Straßen der Hauptstadt. Man wußte, daß die sterbliche Hülle des verewigten Monarchen von dem Königl. Dom um die mitternächtliche Stunde ohne alles Gepränge nach Charlottenburg versetzt werden sollte, woselbst Sr. Hochselige Majestät in dem Mausoleum neben der Hochseligen Königin Louise zu ruhen bestimmt hatten. Um 11 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Die Ordnung war folgende: voran zwei Stall-Bediente zu Pferde mit Fackeln, sodann die Leib-Compagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß, wieder zwei Stall-Bediente zu Pferde mit Fackeln, darauf ein vierspänniger Wagen, in welchem Sich Sr. Durchlaucht der Fürst Wittgenstein und der Königl. Hof-Marschall von Massow befanden. Unmittelbar hinter diesem der achtpännige Königl. Leichenwagen, von einfachem Schwarz umhüllt. Darauf wieder zwei Stall-Bediente zu Pferde mit Fackeln, und nach diesen 6 Gefolgewägen. In dem ersten befanden sich die General-Adjutanten Sr. Hochsel. Majestät, von dem Knesbeck und von Nohmer, im zweiten die General-Adjutanten Sr. Hochsel. Majestät, von Thile und von Nostitz, in dem dritten und vierten die Flügel-Adjutanten Sr. Hochsel. Majestät, in dem fünften der Geheime Kämmerer Kienast und in dem sechsten die Kammerdiener Sr. Hochsel. Majestät.

Die Luft war völlig windstill, kein Gas erleuchtete die Straßen, ein leicht bewölker Mond verbreitete ein elegisches Dämmerlicht; die zahllosen Volksmassen beobachteten eine rührende Stille. Ein bewegliches Spalier von Garde-du-Corps und Ulanen hielt einen breiten Weg frei. Der Zug ging durch die mittlere Promenade der Linden, die sonst jedem Wagen verschlossen ist; Pferde und Wagen bewegten sich auf dieser ungepflasterten Straße völlig lautlos, und die wenigen Fackeln erhellten um so magischer die eng zusammengeneigten Wipfel der Bäume. So durchschritt das Trauergefolge die Mitte des Brandenburger Thores, um langsam und gemessen den dunkel beschatteten Weg nach Charlottenburg, der in seiner ganzen Ausdehnung von ruhigen Volksmassen erfüllt war, zurückzulegen.

Charlottenburg den 12. Juni. Nachdem gestern in den Vormittagsstunden in der Hauptstadt dem tiefbetrauerten Monarchen mit Königlichem Gepränge die letzten Ehren erwiesen worden waren, wurde die sterbliche Hülle Sr. Hochseligen Majestät, Allerhöchst lehtwilliger Verfügung gemäß, in der Stille der Nacht nach der letzten Ruhestätte, der Gruft im hiesigen Schloßgarten geleitet.

Bald nach Mitternacht nahte sich der stille Trauerzug, den Harrenden durch Fackelschein aus der Ferne verkündet. Derselbe bewegte sich durch die immer dichter gewordenen Massen, die ihn lautlos und unbedeckten Hauptes empfingen, bis zu dem Gitter des Schloßgartens, wo ein zahlreicher Männerchor, dem Vernehmen nach bestehend aus dem Gesangspersonale der Königlichen Oper, die Choräle „Jesus meine Zuversicht“ und „Aufersteh'n, ja, aufersteh'n“ anstimmten. Von hier ab hörten die Be-

zeugungen öffentlicher Theilnahme auf, indem, Allerhöchster Bestimmung gemäß, der letzte Theil dieser nächtlichen Feier, ohne die mindeste Störung von Außen, im engsten Kreise der Königl. Familie vollzogen werden sollte. Schaute der verklarte Geist die Huldbigungen dieser Nacht von seinem seligen Sitze, so muß Er in der großartig einfachen Weise, wie seine Wünsche und sein Andenken geehrt worden sind, die vollste Befriedigung gefunden haben.

Berlin den 11. Juni. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, und Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürst Thronfolger und die Großfürstin Olga sind nach Weimar abgereist.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist von Düsseldorf hier eingetroffen, und Se. Durchlaucht der Herzog von Anhalt-Dessau ist nach Dessau abgereist.

Se. Durchlaucht der General-Lieutenant und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, ist von Putbus, der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Graf zu Stolberg-Bernigerode, von Magdeburg, der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Pommern, Dr. Ritschl, von Stettin, und der Kaiserlich Russische Wirkliche Staatsrath, Kammerherr und Vice-Präsident der Akademie der Wissenschaften, Fürst Korsakow, von Hamburg hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Kaiserlich Russische General der Infanterie, General-Adjutant und Minister des Kaiserl. Hauses, Fürst Wolkonski, Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von Drloff, Se. Excellenz der Kaiserlich Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, von Adlerberg, und Se. Exc. der Kaiserlich Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, Kawelin, sind nach Weimar, der General-Major und Kommandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Below II., nach Magdeburg, der Chef-Präsident des Geheimen Obergerichtsbereichs, Sack, nach Marienbad, und der Kaiserlich Russische Wirkliche Geheime Rath und Ober-Schenk, Graf von Stroganoff, nach Dresden abgereist.

## R u s s l a n d.

### R u s s l a n d u n d P o l e n.

St. Petersburg den 6. Juni. Se. Kaiserliche Majestät haben befohlen, daß der Erzbischof von Lithauen, Josephus, und dessen Nachfolger ihren Sitz in Wilna haben und hinfür den Titel „Erzbischof von Lithauen und Archimandrit des Klosters der heiligen Dreieinigkeit in Wilna“ führen sol-

len. Der Bischof von Polock wird hinfür „Bischof von Polock und Witepsk“ heißen. — Der bisherige Redakteur des „Lithauischen Boten“, Marginowski, ist dieser Redaktion entzogen, und die genannte Zeitung unter die Leitung des Chefs des Weißrussischen Lehrbezirks gestellt worden.

## F r a n k r e i c h.

Paris den 9. Juni. Die so lange erwarteten Ordonnanzen wegen Veränderungen in den Präfekturen und Unter-Präfekturen sind gestern in dem *Moniteur* erschienen. Sie werden aber schwerlich den Erwartungen der linken Seite entsprechen. Nur ein einziger Präfekt, Herr Moriz Duval, ist von seinem Posten abberufen worden.

Ein hiesiges Blatt enthält Folgendes: „Wir vernahmen heute eine Nachricht, die uns höchst wichtig scheint, und die die Regierung bestimmen muß, sich zu beeilen, dem Marschall Valée einen Nachfolger zu geben. Die unter seinen Befehlen stehenden Generale sind durch den letzten Feldzug dermaßen mit Unwillen erfüllt, daß der größte Theil derselben an den Kriegs-Minister geschrieben hat, um für den Fall, daß der Marschall General-Gouverneur bliebe, die Erlaubniß zur Rückkehr nach Frankreich zu verlangen. Man nennt unter Anderen den General Schramm und den Oberst Lamoriciere. Dieser Letztere ist sogar schon auf der Reise nach Paris begriffen, um dem Minister Details über die Fehler zu geben, die während der ganzen Expedition begangen worden sind. Man glaubt nicht, daß er nach Afrika zurückkehren wird, so lange der Marschall Valée den Ober-Befehl führt.“

Die *Revue de Paris* meldet heute, daß hinsichtlich des Marschalls Valée, bis zur Ankunft des Herzogs von Orleans, der jeden Augenblick erwartet werde, nichts entschieden werden würde.

Ein Journal will wissen, Hr. Mallac, der im Ministerium der Auswärtigen angestellt ist, sei nach London gereist, um Hrn. Guizot Vorschläge bezüglich einer Cabinetsveränderung mitzutheilen.

Ludwig Philipp läßt zu derselben Zeit, wo man sich in Frankreich so viel mit der Translation der sterblichen Ueberreste Napoleons beschäftigt, sein Grab in der Kapelle zu Dreux bauen, wo bekanntlich mehrere Mitglieder der Familie Orleans beerdigt sind.

Auf dem Wege nach Neuilly ist, im Augenblicke, als der König vorüberfuhr, ein Individuum mit einer Pistole verhaftet worden.

Dran den 26. Mai. Die Araber, von denen wir zuerst die Erstürmung des Engpasses von Téniah erfuhren, versicherten, daß das unbedeutende Resultat dieses Feldzugs, statt die Anhänger Abdel Kaders zu demüthigen, nur ihren Eifer und ihren Fanatismus gehoben habe.

### G r o ß b r i t a n n i e n u n d I r l a n d.

London den 9. Jun. Gestern Nachmittag ist

die Indische Post über Frankreich hier angekommen; sie bringt Nachrichten aus Bombay bis zum 30. April und aus China bis zum 13. März. Obgleich diese letzteren fünf Wochen weiter reichen als die zuletzt von dort eingegangenen, so verbreiten sie doch kein neues Licht über den Fortgang der Zerwürfnisse; nur so viel scheint gewiß, daß die Chinesen sich eifrig rüsten, um mit aller ihnen zu Gebote stehenden Macht den Britischen Streitkräften Widerstand zu leisten. Von Madras war bereits ein beträchtlicher Theil der Expedition gegen China unter Segel gegangen; die Gesamtmacht derselben sollte am 20. Mai zu Singapore versammelt sein. In ungefähr drei Monaten denkt man daher in England die ersten Nachrichten über den Beginn der Operationen zu haben. Die Chinesen hatten schon ein paarmal den Versuch gemacht, die Englischen Kriegsschiffe in der Tunku-Bai in Brand zu stecken, es war ihnen aber mißlungen.

Die Unruhen zu Limerick sind unterdrückt und die Haupt-Anführer derselben verhaftet worden. Nichtsdestoweniger ist die Bewegung noch immer so bedeutend, daß vergangenen Dienstag kein Bauer auf dem Markte erschien.

Aus einer kürzlich auf Befehl des Englischen Unterhauses gedruckten Korrespondenz der Kanada-Compagnie und des Kolonial-Amtes geht hervor, daß die Auswanderung nach Kanada abgenommen hat, die nach Australien gestiegen ist. In 10 Jahren ist die Auswanderung nach Quebec von 15,945 auf 3390 heruntergegangen, während sie nach Australien in einem Zeitraume von 8 Jahren von 3444 auf ungefähr 9000 gestiegen ist.

Der Morning Chronicle (quasi offizielles Organ) will wissen, daß eine Vermählung zwischen der Königin Isabella I. und dem Prinzen August von Sachsen-Coburg-Cohary projectirt werde.

Der „Canton Register“ vom 4. Febr. enthält: Wir erfahren, daß die von dem chinesischen Ober-Commissarius Lin erlassenen Befehle nicht nur sehr bestimmt lauten, sondern auch auf das strengste ausgeführt werden. Will man consequent seyn, so wird man auch den Capitain Elliot und die Englischen Unterthanen, die man in Macao vorfinden wird, verhaften müssen. 2000 Mann sind in Marsch auf Macao.

#### A f r i k a.

Tunis den 16. März. Tripolis soll in der größten Aufregung seyn; die Araber haben alle Türken umgebracht. Man befürchtet Ähnliches zu Tunis, da der Bey durch sein Benehmen sich viele Feinde zugezogen hat. Derselbe war in einem Feldzug gegen die wegen der Steuern und des Tabakmonopols rebellirenden Stämme begriffen. Der Englische Consul fährt mit Reclamation gegen das dem Vertrag von 1838 zuwiderlaufende Monopol fort. Der Bey sagte, er wollte darüber nach Constantinopel berich-

ten. Der französische Consul seinerseits überwachte die Manöver des Beys; dieser hatte einen Convoi längs der Küste ausgesandt, der die Expedition verproviantiren sollte. Die französische Brigg Valinure hat den Auftrag erhalten, den Convoi zu beobachten; man fürchtete, daß in diesen Bewegungen die Absicht enthalten sei, Abdel Kader zu begünstigen.

Ein Schreiben aus Tunis von einem Offizier der königlichen Marine hat nach Toulon die Nachricht gebracht, daß Achmet, früherer Bey zu Constantine, von den Seinigen umgebracht worden sey; der Kopf ist dem General Galbois, der in der Provinz Constantine befehligt, zugesandt worden. Diese Nachricht verdient Bestätigung.

#### T ü r k e i.

Konstantinopel den 21. Mai. Die Krise geht hier rasch vor sich. Chosrew Pascha, der als Urheber oder als Werkzeug bei der Absetzung Halil Pascha's thätig war, ist nun selbst durch Halil's Partei gestürzt, und somit das von Mahmud für das Wohl des Reiches und zum Besten seines Sohnes eingesetzte Triumvirat zu Grabe gegangen. Niemand weiß, wie das enden soll. Ahmed Fethi Pascha, der bisher dem Ministerium des Handels vorstand, ist an Chosrew's Stelle berufen und steht jetzt bei dem Sultan in der höchsten Gunst. Ahmed Fethi wird binnen kurzem die Hand der Habidsche Sultane, Schwester des Sultans, erhalten. Der alte Chosrew Pascha kann schwerlich mehr zur Gewalt gelangen; er gilt für das Haupt einer fremden Partei, und es sollen in letzterer Zeit wichtige Entdeckungen hinsichtlich der auswärtigen Verbindungen des abgesetzten Groß-Besirs gemacht worden sein, so daß man die Veranlassung zu seiner Abdankung weder in Aegypten, noch in der Türkei, sondern lediglich in den oben angedeuteten Beziehungen zu suchen haben würde. Aber wer vermag in der allgemeinen Verwirrung Verleumdung von Wahrheit zu unterscheiden?

#### Vermischte Nachrichten.

Der Hamburger Korresp. hat seinen Lesern die Trauerbotschaft von dem Ableben Sr. Hochseligen Majestät sofort durch ein Extrablatt angezeigt, und fügt ihrem Bericht Folgendes hinzu: Die denkwürdige Regierung Friedrich Wilhelms III. steht den Zeitgenossen noch zu nahe, als daß es hier einer Uebersicht derselben bedürfte. Mit Friedrich Wilhelm III. sinkt, seit die Kaiser Alexander und Franz ihm vorangegangen, der Letzte des erhabenen Dreiebunds in's Grab, welcher nach der Vernichtung der Fremdherrschaft zum Heil der Völker in's Leben gerufen wurde. Der Hintritt dieses trefflichen Monarchen, den seine Völker und ganz Europa mit dem vollsten Rechte als den Mildten und Gerechten priesen, ist somit eine Trauerpost nicht für seine Unterthanen allein, sondern für ganz Deutschland.

dem er, nach den beklagenswerthen Unfällen von 1806, ungebeugten Muthes, mit dem Beispiele der Wiederhebung voranstrahlte, und zu dessen Rettung und Befreiung er in den unvergeßlichen Jahren 1813 und 1814 die edelsten Kräfte seines Reiches und seines Geistes verwandte. Wie er für die Förderung der höchsten Interessen, für religiöse Gesinnung und geistige Entwicklung, wie für das materielle Wohl der seinem Scepter untergebenen Völker gewirkt, was er für die Erhaltung des allgemeinen Weltfriedens geleistet, ist uns Allen bekannt. Darum Ehre dem Andenken Friedrich Wilhelms III., dem in den Herzen aller Deutschen, wie in den Annalen der Geschichte, ein unvergängliches Denkmal gesetzt ist!

Köln den 9. Juni. (Köln. Z.) Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Großfürstin Helene von Rußland traf nebst drei Prinzessinnen Töchtern, unter dem Namen von Gräfinnen von Romanow, nebst höchstihrem Bruder, dem Prinzen Friedrich von Württemberg, unter dem Namen eines Grafen von Rosenberg, gestern Nachmittags mit großem Gefolge hier ein und stieg im Gasthose „Zum großen Rheinberge“ ab, wo die hohen Herrschaften sich bis morgen aufhalten werden.

Woppard den 5. Juni. (Rhein und Mos. Z.) Der hiesige Posthalter und Bürgermeister J., der zur Verbindung zweier ihm zugehörigen Gärten einen Gang durch die alte Stadtmauer brechen ließ, hatte — abgesehen von dem sprechenden Umstande, daß eine solche Sprengung mit Pulver an und für sich für die ganz in der Nähe gelegenen Häuser und deren Bewohner Gefahr drohend war, wie sich dieses denn auch durch die Beschädigung von Fenstern und Dächern bestätigt hat, — höchst unverzeilicher Weise diese gefahrvolle Arbeit unter andern seinen Postkutschen anvertraut, von welchen denn auch einer in Folge der Explosion den augenblicklichen Tod fand, und ein zweiter so lebensgefährlich verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

In Stuttgart gab es vor hundert Jahren nur eine Buchhandlung, seitdem hat sich der literarische Verkehr so vermehrt, daß sich gegenwärtig dort 26 Buchdruckereien mit 102 Handpressen, 7 Maschinenpressen und 12 Schnellpressen, und außerdem 28 Buchhandlungen befinden. Daneben giebt es dort gegenwärtig 48 Buchbinder mit 80 Gehülfen und 60 Papierfabrikanten im Lande liefern ihr Papier dorthin. Die eine Buchhandlung vor hundert Jahren konnte ohne die Unterstützung der Regierung nicht bestehen. Hr. Mezler, der Chef derselben, hatte für sich und seine Handlung freie Wohnung, alle Freiheiten von Abgaben und konnte es doch nicht weiter bringen, als daß er die Frankfurter Buchhändler-Messe alljährlich zu Fuß besuchte. Wie anders der jetzige Hr. Mezler, wie anders Hr. v. Cotta,

### Bekanntmachung.

Am 24. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden im Konferenz-Zimmer des unterzeichneten Direktorii mehrere alte silberne Kirchengefäße, zusammen 10 Mark 7 Loth wiegend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Posen den 11. Juni 1840.

### Königl. Polizei-Direktorium.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 27. April c. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der zur Verpachtung der Güter Witkowo, Gnesener Kreises, auf den 16. Juni c. anberaumte Termin, auf den 26. d. M. verlegt worden ist.

Posen den 11. Juni 1840.

### Provinzial-Landschafts-Direktion.

Das Gut Sciborz, ohngefähr 3000 Morgen Ackerland erster Klasse enthaltend, wo in diesem Jahre 555 Scheffel Weizen zur Aussaat gekommen sind, Kreis Inowraclaw, Regierungsbezirk Bromberg, 3 Meilen von Thorn, 4 von Bromberg und  $\frac{1}{2}$  Meile von der im Bau begriffenen Chaussee entfernt, ist von Johanni a. c. aus freier Hand auf 6 Jahre nebst dem dazu gehörigen Arbeitsvieh zu verpachten. Pachtlustige können nähere Auskunft hierüber in Bromberg bei dem Herrn Justizrath, Rittmeister Goltz und in Inowraclaw beim Herrn Justizrath Senff, so wie bei dem Verpächter selbst in Wytyń erhalten.

Wytyń bei Gaj den 4. Juni 1840.

### J. Mierzynski.

Alle Sorten Ziegel von sehr guter Qualität verkauft zu den billigsten Preisen:

Siegfried Lissner,  
Gerber-Strasse No. 50.

### Unterrichts-Anzeige.

Unterzeichneter beabsichtigt, vom 1sten Juli a. c. ab Schüler für niedere und höhere Gymnasialklassen in den einschlagenden Disciplinen, mit Einschluß der Französischen Sprache und Literatur, vorzubereiten. Ganz besonders empfiehlt er sich jüdischen Familienvätern zu gründlichem Unterricht in der hebr. Grammatik, der Lektüre der biblischen Schriftsteller in der heiligen Ursprache, wie in der jüdischen Religionslehre.

Diejenigen resp. Eltern, die mir ihr Zutrauen schenken wollen, finden mich zu umständlicherer Rücksprache täglich in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung, Markt No. 31.

Posen, Juni 1840.

### A. Wiener,

Cand. der Phil. und des jüdischen Predigtamts.

Bei der hiesigen Loge ist vom 1sten October d. J. ab die Stelle eines Dekonoms erledigt.

Bewerbungsfähige Individuen wollen sich dieshalb zeitig bei dem Vorstande der Loge melden.